



Forschungsvorhaben „RAMONA – Stadtregionale Ausgleichsstrategien als Motor einer nachhaltigen Landnutzung

SDG 15 (SDG 11)

Kontext

Die Inanspruchnahme zusätzlicher Siedlungs- und Verkehrsflächen wie auch dafür notwendige Kompensationsmaßnahmen stehen in wachsenden Stadtregionen wie der Region Stuttgart in zunehmendem Konflikt mit anderen Raumnutzungen. Die Bereitstellung geeigneter Entwicklungsflächen wie auch zweckmäßiger Kompensationsstandorte stellt eine immer größer werdende Herausforderung dar. Lösungen bedürfen des verstärkten Blicks auf das Stadt-Umland-Gefüge. Um eine nachhaltige Landnutzung zu unterstützen, sollen daher im Projekt RAMONA neue stadregionale Strategien entwickelt werden, um möglicherweise auch kommunenübergreifende Ausgleichsräume zu entwickeln und so einen Beitrag zu einer vorsorgenden Stadt- und Regionalentwicklung zu leisten.

Beschreibung

Das Verbundvorhaben „RAMONA – Stadtregionale Ausgleichsstrategien als Motor einer nachhaltigen Landnutzung“ wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Programms „Stadt-Land-Plus zur Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben“ im Themenbereich „Ressource Land“ gefördert (Förderkennzeichen 033L201C).

Das Verbundvorhaben gliedert sich in eine dreijährige Entwicklungsphase (2018 bis 2021) und eine zweijährige Umsetzungsphase (2021 bis 2023). Die Erhebungen in der ersten Phase haben gezeigt, dass zwischen 1998 und 2018 auf 1228,5 Hektar (ca. 6 % der Gemarkungsfläche) Eingriffsmaßnahmen stattfanden. Die Kompensationsflächen umfassen mit circa 151 Hektar rund 0,6 Prozent der Gemarkungsfläche. Ungefähr 49 Prozent der Kompensationsmaßnahmen wurden auf landwirtschaftlichen Nutzflächen umgesetzt.

Potenziale für zukünftige Kompensation bieten unter anderem der Rückbau von wasserbaulichen Anlagen und brachfallenden Steillagenflächen, produktionsintegrierte Kompensationsmaßnahmen (PiK) oder Entsiegelungsmaßnahmen.

Die Projektkoordination des Verbundvorhabens liegt bei der RWTH Aachen University, Lehrstuhl für Landschaftsarchitektur. Als weitere Verbundpartner sind neben der Landeshauptstadt Stuttgart auch die Universität Hohenheim, der Verband Region Stuttgart, die Flächenagentur Baden-Württemberg GmbH, die Stadt Filderstadt sowie der Naturschutzbund Deutschland NABU Stuttgart e.V. beteiligt.

Umsetzung

Nach Abschluss der Entwicklungsphase folgt die Umsetzungsphase, bei der die entwickelten Möglichkeiten/Ideen/Vorschläge für Kompensations- und Artenschutzmaßnahmen in ausgesuchten, konkreten Umsetzungsräumen planerisch und organisatorisch vorbereitet oder begleitet werden.

Erfahrungen / Ergebnisse:

Die Analyse des Eingriffs- und Ausgleichsgeschehens ergab, dass in der Region Stuttgart ausreichend Potenzial für Kompensation besteht. Der Schwerpunkt liegt demnach auf der sogenannten „Kompensation mit Mehrwert“, die unter anderem auf den Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit im Sinne der Nachhaltigkeit (Biotopverbund) beruht.

Referat/Amt/Eigenbetrieb

Referate Städtebau, Wohnen und Umwelt (Amt für Umweltschutz und Amt für Stadtplanung und Wohnen) und Wirtschaft, Finanzen und Beteiligungen (Liegenschaftsamt).

Weiterführende Literatur/Links

<http://www.fona-ramona.de/> (Letzter Zugriff 21.10.2021)